

NEWSLETTER | NR | 02/18

Öffentliches Seminar zum Thema GERIATRISCHE ONKOLOGIE

Veranstaltung des Netzwerks Altersforschung an der Universität Heidelberg

Zu einem öffentlichen Seminar über Krebserkrankung und Krebsbehandlung im fortgeschrittenen Alter lädt das Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg am Donnerstag, 12. Juli 2018, ein. Auf dem Programm stehen dazu drei Vorträge von Experten. Sie beschäftigen sich mit der Individualisierung der Therapiestrategien, mit hämatologischen Erkrankungen im Alter sowie mit Behandlungspräferenzen hochaltriger Krebspatienten. Die zweistündige Veranstaltung mit dem Titel „Geriatrische Onkologie“ findet in der Aula der Neuen Universität statt und beginnt um 17 Uhr. Nach den Vorträgen sind Fragen an die Fachleute möglich. Über individualisierte Therapiestrategien für ältere Patienten mit Tumorerkrankungen referiert Prof. Dr. Matthias Ebert vom Universitätsklinikum Mannheim. In seinem Vortrag wird er unter anderem auf Herausforderungen bei der Behandlung, etwa verursacht durch Begleiterkrankungen und Gebrechlichkeit, eingehen. Privatdozent Dr. Ulrich Wedding vom Universitätsklinikum Jena wird sich in seinem Beitrag mit Erkrankungen des blutbildenden Systems, sogenannten hämatologischen Erkrankungen, befassen. Um Therapieziele von Tumorpatienten im hohen Alter sowie um ethische und kommunikative Aspekte in der Behandlung geht es im Vortrag von Prof. Dr. Dr. Eva Winkler vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen. Das NAR-Seminar moderiert Prof. Dr. Konrad Beyreuther, der Gründungsdirektor des Netzwerks Altersforschung ist. Im Netzwerk Altersforschung beschäftigen sich Geistes- und Naturwissenschaftler sowie Mediziner und Ökonomen interdisziplinär mit den verschiedenen Aspekten des Alterns.

39 | NAR-SEMINAR VORTRÄGE

■ NAR-Seminar | GERIATRISCHE ONKOLOGIE

Donnerstag, 12.07.2018, 17.00-19.00 Uhr, Universität Heidelberg
am Universitätsplatz, Neue Aula, Grabengasse 3, 69117 Heidelberg

■ Zwischen Biologie und Funktionalität – Individualisierte Therapiestrategien für ältere Patienten mit Tumorerkrankungen

Prof. Dr. Matthias Ebert



Krebs ist primär eine Erkrankung der älteren Bevölkerung, über 60 % der Tumoren treten bei Patienten ab dem 65. Lebensjahr auf. Die Zahl der betroffenen Patienten wird in der Zukunft noch ansteigen, da sich der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2035 verdoppeln wird. Dabei ist über die Biologie und die Progression der Krebserkrankung bei diesen Patienten wenig bekannt, da u.a. bei der Mehrzahl der klinischen

Studien die Teilnahme bis zu einem Alter von 70 oder 75 Jahren beschränkt ist. Die Defizite in der Versorgung des älteren Tumorpatienten werden ergänzt durch die allgemein bestehenden Herausforderungen der aktuellen Entwicklungen in der Präzisionsmedizin in der Onkologie. Insofern betrifft die Individualisierung der Behandlungskonzepte in der geriatrischen Onkologie sowohl die modernen Therapiekonzepte, als auch die besonderen Herausforderungen der Komorbidität und Gebrechlichkeit, die ihrerseits maßgeblich zur Prognose dieser Patienten beitragen. Dieser dualen Rolle der Präzisionsmedizin in der geriatrischen Onkologie muss daher mit geeigneten Studienkonzepten Rechnung getragen werden.

■ Hämatologische Erkrankungen im Alter

PD Dr. Ulrich Wedding



Ein fortgeschrittenes chronologisches Alter ist der Hauptrisikofaktor für das Auftreten vieler maligner Erkrankungen des hämatopoetischen und lymphatischen Systems, beispielhaft das myelodysplastische Syndrom (MDS), die akute lymphatische Leukämie (AML), das multiple Myelom (MM) und die chronisch lymphatische Leukämie (CLL). Gleichzeitig können altersassoziierte Veränderungen, wie das Vorliegen von Komorbiditäten und die Einschränkung der Selbstversorgungsfähigkeit, dass Therapien wie sie für jüngere Patienten Standard sind, bei älteren Patienten nicht durchgeführt werden sollten.

Welche Vorgehensweisen dazu beitragen können, solche Therapieentscheidungen gut zu treffen, ist Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.

■ Patientenpräferenzen hochaltriger Patienten mit Krebs – ethische und kommunikative Aspekte

Prof. Dr. Dr. Eva Winkler



Geriatrische Krebspatienten stellen eine vulnerable Patientengruppe dar, in der besondere Aspekte bei der Behandlungsplanung und Entscheidungsfindung berücksichtigt werden müssen. Vorbehalte bezüglich der Therapiefähigkeit allein auf Basis des chronologischen Alters sind weit verbreitet. Ältere Patienten sind zudem häufig unterrepräsentiert in klinischen Studien, ihre Therapiepräferenzen weniger empirisch erforscht. Welche Therapieziele verfolgen geriatrisch-onkologische Patienten – eher Lebenszeit gewinnen oder Lebensqualität? Entscheiden sie anders als jüngere oder fittere Patienten? Wollen sie selbst entscheiden oder dem Arzt die Entscheidung überlassen? Welche Rolle spielt das Umfeld und ihre Angehörigen bei Therapieentscheidungen? Der Vortrag widmet sich den Behandlungspräferenzen und ihrer Bedeutung für die Entscheidungspraxis hochaltriger onkologischer Patienten.

■ Moderation

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther

INTERVIEW PROF. DR. MATTHIAS EBERT

F: Professor Ebert, worum geht es bei der individualisierten Tumorthherapie?

A: Individualisierte Tumorthherapie bedeutet nichts anderes, als dass man eine Behandlung maßgeschneidert für den einzelnen Patienten entwickelt. Je nach Tumorerkrankung und Vortherapie des Patienten entscheidet man, welche Behandlung für den Patienten eingesetzt wird. In den vergangenen Jahrzehnten wurde dies in der Regel anhand der Wirksamkeit der verschiedenen Substanzen festgemacht. Aus den Studien...

durchgeführt von Clarissa Muhlack | gesamte Interview unter:

https://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_ebert.html

AKTUELL

Die SRH Hochschule Heidelberg in Kooperation mit der Universität des Saarlandes sucht Probandinnen und Probanden im Alter von 60-75 Jahren für eine Studie zur visuellen Wahrnehmung. Die Teilnahme erfolgt an der SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Angewandte Psychologie (Maria-Probst-Str. 3), unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Patric Meyer und besteht aus zwei Terminen (Termin 1: ca. 45 Minuten, Termin 2: ca. 1-1,5 Stunden), die im Abstand von einer Woche stattfinden. Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- Sie sollten physisch und psychisch gesund sein (insbesondere keine psychischen oder neurologischen Erkrankungen, kein Bluthochdruck).

- Ihre Muttersprache sollte Deutsch sein.

- Sie sollten zwischen 60 und 75 Jahre alt sein.

Sie erhalten eine kleine finanzielle Aufwandsentschädigung sowie Rückmeldung über Ihre kognitive Leistungsfähigkeit. Gerne erklären wir Ihnen Genaueres im Rahmen eines unverbindlichen Telefongesprächs.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Kontakt | Ann-Kathrin Zaiser, M.Sc. Psych. | Tel. +49 681 302 64 365

VORANKÜNDIGUNG

- Das nächste **NAR-Seminar** zum Thema **SOZIALE BEZIEHUNGEN IM ALTER** findet statt am Donnerstag, 22. November 2018, 17.00 - 19.00 Uhr.

■ Wer ist allein, wer ist einsam?

Veränderungen in sozialen Beziehungen über die Lebensspanne

Prof. Dr. Cornelia Wrzus, Universität Heidelberg

■ Mein Mann ist zwar etwas dünn und klapprig, aber...?

Ambivalenzen in jahrzehntelangen Partnerschaften

Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde, Universitätsklinikum Heidelberg

■ Familiäre Pflege: Eine soziale Interaktionsform mit Licht und Schattenseiten

Prof. Dr. Monika Reichert, Technische Universität Dortmund

LINKS

https://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_ebert.html

<http://www.nar.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/seminar/index.html>

<https://w2.umm.de/ii-medizinische-klinik/>

<https://www.akdae.de/Kommission/Organisation/Mitglieder/AOM/Wedding.html>

<https://www.uni-heidelberg.de/totalsequenzierung/projektsprecherin/>

https://www.nar.uni-heidelberg.de/md/nar/veranstaltungen/seminar/flyerweb_39seminar180523.pdf

https://www.nar.uni-heidelberg.de/md/nar/medien/pdfs/stellen/probandenauf-ruf_srh.pdf